

1. Tierversbrauch in der Lehre

Trotz erprobter Alternativen werden für die Lehre an Universitäten, v.a. für Sezierkurse, zahlreiche Tiere „verbraucht“.

Werden Sie sich dafür einsetzen, den Tierversbrauch für die Lehre in Berlins Bildungseinrichtungen zu beenden und durch moderne Methoden zu ersetzen?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir werden den Tierversbrauch in der Lehre an Berliner Schulen und Hochschulen abschaffen. Sezierkurse und Tierversuche ersetzen wir durch tierfreie Verfahren wie digitale Simulationen, 3D-Modelle und virtuelle Lernsysteme, wie sie die Freie Universität Berlin bereits erfolgreich einsetzt.

2. Tierschutzverbandsklagegesetz

Das Berliner Tierschutzverbandsklagegesetz hat die Kontrollichte bei Tierschutzverstößen erhöht und die Zusammenarbeit zwischen den Klageberechtigten und den Behörden gestärkt.

Wird sich Ihre Partei für den Fortbestand des Tierschutzverbandsklagegesetzes einsetzen?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir setzen uns für den Fortbestand und darüber hinaus die Stärkung des Tierschutzverbandsklagegesetzes ein. Es gewährleistet Transparenz, stärkt die Kontrolle behördlicher Entscheidungen und macht den verfassungsrechtlichen Auftrag zum Tierschutz praktisch wirksam.

3. Jagd auf Füchse

In Berlin töten Jäger jedes Jahr rund 100 Füchse. Luxemburg führte 2015 ein Verbot der Fuchsjagd ein, welches durchweg positiv bewertet wurde.

Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass Füchse in Berlin eine ganzjährige Schonzeit erhalten?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir setzen uns für eine ganzjährige Schonzeit für Füchse und ein sofortiges Ende der Fuchsjagd in Berlin ein. Füchse dürfen weder flächendeckend noch als Freizeitbeschäftigung, im Rahmen von Bau-, Fallen- oder Treibjagden oder durch andere massenhafte Tötungspraktiken verfolgt werden.

4. Hundehaltung

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als Sachkundenachweis für angehende Hundehalter verpflichtend eingeführt, Bremen folgte am 1. Juli 2026.

Werden Sie sich für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter einsetzen?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir setzen uns für einen verpflichtenden Hundeführerschein ein, den alle Halter:innen bei der Aufnahme eines neuen Hundes erbringen müssen, auch bei bereits vorhandener Erfahrung. Er vermittelt Wissen über Bedürfnisse, tiergerechte Haltung und Gefahrenprävention.

5. Ocean Berlin

Derzeit wird in Lichtenberg das Großaquarium Ocean Berlin gebaut. Tropische Meeresfische sind meist Wildfänge, die Sterberaten beim Fang/Transport immens. Eine tierfreundliche Lösung wären VR-Erlebnisse (Virtual Reality) und Webcams.

Werden Sie sich gegen die Tierhaltung einsetzen?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir lehnen die Tierhaltung im Ocean Berlin ab und werden uns darüber hinaus gegen die Genehmigung für Zoos und andere Aquarien einsetzen. Die Zurschaustellung von fühlenden Lebewesen soll durch VR-Erlebnisse, Webcams und andere tierleidfreie Bildungsangebote ersetzt werden.

6. Tiere auf Berliner Bühnen

Der Tierschutzbeirat des Landes Berlin hat dem Senat 2022 empfohlen, darauf hinzuwirken, dass bei Kultur- und Kunstprojekten künftig keine lebenden Tiere verwendet werden.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Tieren „Auftritte“ auf Berliner Bühnen erspart bleiben?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir lehnen die Nutzung von Tieren zu Unterhaltungszwecken wie Kultur, Kunst, Show, Sport und Tourismus grundsätzlich ab. Wir stellen die Bedürfnisse von Tieren über solche Interessen und setzen uns dafür ein, dass Berliner Bühnen künftig auf Tiere verzichten.

7. Stadtaubenmanagement

Die ehemalige Berliner Landestierschutzbeauftragte hat 2023 ein tierfreundliches und praktikables „Stadtaubenkonzept“, u.a. mit betreuten Taubenschlägen, entwickelt.

Wird sich die Partei für die Umsetzung des Konzepts einsetzen?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir setzen uns für Taubenhäuser ein und haben das in Hellersdorf bereits erfolgreich umgesetzt. Nach einem Antrag von uns wurde dort ein Taubenloft errichtet. Diesen Weg gehen wir entschlossen weiter und schaffen in weiteren Stadtteilen Taubenhäuser für diese wundervollen Tiere.

8. Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich ein veganes Gericht zur Auswahl stehen muss?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir führen ein verbindliches Angebot veganer Gerichte zu jeder Mahlzeit in allen öffentlichen Einrichtungen ein. Schüler:innen sollen zudem kostenlosen Zugang zu vollwertigen veganen Mahlzeiten erhalten. Nicht-pflanzliche Gerichte in Kantinen werden wir nicht länger steuerlich fördern.

9. Hobbyangeln

Angeln wird von vielen Menschen als Freizeitbeschäftigung ausgeführt, doch Studien bestätigen, dass die Tiere Schmerz empfinden, wenn sich ein Haken durch ihren Mund bohrt.

Unterstützt Ihre Partei die Forderung, Hobbyangeln in den Berliner Gewässern zu untersagen?

Antwort Tierschutzpartei:

Ja, wir werden die Hobbyfischerei und Angelwettbewerbe in Berlin verbieten und Verstöße gegen das Angelverbot konsequent nach § 17 Tierschutzgesetz ahnden. Hakenverletzungen, Fang, Transport und ein oft langsamer Erstickungstod verursachen erhebliches Leiden bei Fischen.